**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 38 (1922)

**Heft:** 42

Rubrik: Schweizer Mustermesse Basel

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer Mustermesse Basel.

Wieder rüftet sich Basel auf die Schweizer Muster: meffe, deren Zustandekommen dank bes Wagemuts unserer Industrie und des Gewerbes auch in diesem Jahre trot allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten bereits gesichert ist. So werden sich Mitte April in der alten Rheinstadt erneut alle aufbauenden Kräfte in unserer Volkswirtschaft zu einer großen Manifestation vereinigen, die im Inland wie im Ausland von ungeschwächtem industriellem und gewerblichem Fleiße unserer Bevölferung ehrende Kunde verbreiten wird. gunftigen geographischen Lage Bafels an der Dreilanderede, im Schnittpunkt bes Berkehrs von Rord zu Gub, von West zu Oft, bank aber auch der bewährten Handelstradition der Stadt an unserer Nordmark, ist die Schweizer Mustermesse sicher geeignet, unserer Induftrie und unserem Gewerbe wertvolle Dienfte gu

Schon die Schweizer Mustermesse 1922 hat für die Wiederbelebung unserer Volkswirtschaft eine ersolareiche Mission erfüllt. Wieder hat das nationale Unternehmen die Parose ausgegeben, durch eine möglichst große representative Zusammensassung unseres einheimischen Schaffens den Absah auf dem Inlandsmarkt zu fördern und durch eine intensive Propaganda unserer Qualitätsproduktion auch im Ausslande neues Ansehen zu sichern. Arisen bekämpfung durch Arbeitswerbung ist heute das erste Ziel

der Schweizer Muftermeffe.

Deshalb schließe ich mich gerne der Initiative Basels an, um mit einem warmen Appel die schweizerische Industrie und das Gewerbe aufzurusen, an der Schweizer Mustermesse auch in diesem Jahre teitzunehmen. Sie muß auch 1923 die besten Erzeugnisse unserer leistungsfähigen industriellen und gewerblichen Betriebe vereinigen, um der Besebung unseres Exportes vorzubauen und dem einheimischen Schassen im eigenen Lande immer mehr Anerkennung zu erzingen. Die Schweizer Mustermesse unser Vollestichen mit welch' zäher Energie unser Vollsich aus den schweren wirtschaftlichen Nöten den Weg zu neuem Ausstieg bahnt.

Den Mutigen Glückauf!

Scheurer Bundespräsident.

# Die Aussichten der schweiz. Werkzeuginduftrie.

Man schreibt uns:

In den Aussichten der schweizerischen Werkzeugschauftrie hat sich in den letten Wonaten eine Wendung vollzogen, die unsern Betrieben neue Beschäftigung bringen kann, wenn sie es an entschloffenen Anstrengungen zur Wiedereroberung des Absatzes im Inland wie im Aus-

land nicht fehlen laffen.

Die schärfste, ja vielleicht fast ruinöse Konkurrenz erwuchs der schweizerischen Werkzeug-Industrie mährend der letzten Jahre durch die deutschen Werke, deren Export durch den Zerfall der Mark stimuliert wurde. Die Auslandsbestellungen liesen dei den deutschen Werken trotz fortgesetzt steigenden Materialpreisen, Löhnen und Berkaufspreisen dis April 1922 unausgesetzt ein, sodaß die Betriebe voll beschäftigt waren. Im April wurde dann zeitweise bei einzelnen deutschen Werkzeugarten der Weltmarktpreis erreicht, was eine merkbare Stockung des Geschäftes herbeisührte. Noch den Mai hindurch dauerte diese Lähmung an, jedenfalls war der Höhepunkt dieser

Beschäftigungswelle, die Oktober 1921 etwa begonnen hatte, mit dem Monate Mai überschritten. Durch die weitere Markverschlechterung wurde jedoch im Juni und Juli auch diese Verflauung noch einmal überwunden und die deutsche Wertzeug-Industrie hatte wieder bis in den August hinein gute Beschäftigung. In dieser Zeit sehte nun der katastrophale Sturz der Mark ein. Er brachte in das Auslandsgeschäft neue Belebung. Allein in diefer Beit der sprunghaften Preis- und Lohnsteigerungen murde, wie wir einer detaillierten Jahresrückschau der deutschen Werkzeug-Industrie entnehmen, jedem deutschen Fabrikanten die Scheinwirtschaft bewußt, die sich auf der Papiermark aufbaute. Er erfannte mit erschreckender Deutlichkeit an dem mit jedem Warenumschlage vermehrten Schwunde des Betriebskapitals, der Substanz, daß eine Wirtschaft nicht mehr mit einem Wertmeffer arbeiten konnte, der gar kein Wertmeffer mehr war, der vielmehr, selbst eine Spekulationsmare, der Spielball der ganzen Welt geworden war. So setzte notwendigerweise der übergang von dem Berkaufe in Papiermark zum Berkauf in Goldmährungen, in immer größerem Umfange ein. Die forgfältigere Ralfulation begann dem Dumping ein Ende zu feten und fo überschreiten heute die deutschen Breise in vielen Wertzeugen die Auslandspreise wesentlich. Deutsche Situations= berichte stellen dies selbst fest! Die Ziffern der deutschen Handelestatistik deuten denn auch unzweifelhaft auf einen Rückgang der deutschen Werkzeugausfuhr, trot der bisher den Erport begünftigenden Berschlechterung der Mark. Namentlich in den eben abgelaufenen Monaten find die beutschen Aussuhrmengen für die wichtigsten Werkzeug-arten (Sägenblätter, Feilen, Zangen, Schneidwerkzeuge, grobe Meffer und Scheren, Beitel, Hobeleisen, Stemmund Steckzeuge, Feilkloben und andere Werkzeuge) nach den meisten Ländern erheblich gesunken, weil sich die beutschen Preise immer mehr dem Weltmarktniveau nähern oder dasselbe bereits überschritten haben.

Für die schweizerischen Werkzeugfabriken ist damit der Moment gekommen, mit allen Mitteln an die Wiedereroberung ihrer früheren Position im Juland und im Ausland zuschreiten. Sie werden dabei mit ihren sinanziellen Resourcen aber klug wirtschaften, um mit einem möglichst rationellen Einsah an Propagandaauswendungen auch ein Optimum an Erfolg zu erzielen. Um die Kräfte straff zusammenzusassen, werden sie in erster Linie auf eine möglichst vollständige Beschickung der Schweizer Mustersmesse mit ihren Produkten Gewicht legen. Denn die Schweizer Mustermesse wurde geschaffen, um konzentriert Berkäuser und Käuser, Produzent und Handel zusammenzusühren. Unter ersreulich günstigen Auspizien vollziehen sich die Vordereitungen sür die vom 14.—24. April statssindende VII. Schweizer Mustermesse, die jedenfalls speziell aus dem Auslande reger als jede ihrer Borgängerinnen

besucht sein wird.

"Les absents ont tort"! Wenn die Produkte der schweizerischen Werkzeugindustrie an der nächsten Schweizer Mustermesse underriedigend vertreten wären, hätte die Auslandskonkurrenz den Vorteil. Denn in diesem Falle müßte doch angenommen werden, daß unsere einheimischen Betriebe durch die Jahre des Dumping wirklich so schwer getroffen wurden, daß sie sich zu einer krastvollen Anstrengung im richtigen Momente nicht mehr aufzuraffen vermögen. Dieser Eindruck darf niemals aufstommen. Deshalb ist schon aus Prestigegründen eine starke Beteiligung der schweizerischen Werkzeugsnadustrie an der VII. Schweizer Mustermesse ernste Pflicht.